

Teilnahmegebühr (Tageskarte)	55,00 Euro
Studierende, PJ	27,50 Euro

(nur gegen Vorlage entsprechender Bescheinigungen)

Die Anmeldung kann mit beiliegender Postkarte oder per Fax erfolgen.  
Sie erhalten eine Rechnung über die Teilnahmegebühr.

Weitere Informationen erhalten Sie über Simone Mollenhauer (ISD)

Tel.: +49(0)40/7410-54221

Fax: +49(0)40/7410-55121

e-mail: kontakt@suchttherapietage.de

www.isd-hamburg.de

**Hayer, Tobias;** Universität Bremen, Institut für Psychologie und Kognitionsforschung (IPK), Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand  
tobha@uni-bremen.de

**Hecker, Dr. Manfred;** CBH Rechtsanwälte Köln, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht  
m.hecker@cbh.de

**Hellge-Antoni, Dietrich;** Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG Hamburg), Fachreferent  
dietrich.hellge-antoni@bsg.hamburg.de

**Kalke, Dr. Jens;** Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD), wissenschaftliche Leitung  
kalkej@aol.com

**Koeppe, Armin;** Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS), Projekt „Intervention bei pathologischem Glücksspiel“  
koeppe@dhs.de

**Lang, Peter;** Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leiter des Referats „Prävention des Substanzmissbrauchs“  
peter.lang@bzga.de

**Mörsen, Chantal P.;** Medizinische Psychologie und medizinische Soziologie, Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kompetenzzentrum Verhaltenssucht, Klinikum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
moersen@uni-mainz.de

**Pfeiffer-Gerschel, Dr. Tim;** Institut für Therapieforschung (IFT), Leiter der Deutschen Referenzstelle für die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD)  
pfeiffer-gerschel@ift.de

**Poppe, Dr. Hubert;** Anton-Proksch-Institut Wien, leitender Oberarzt Suchtberatung Wiener Neustadt, Koordinator des Bereichs Spielsucht und Internetsucht  
poppe@api.or.at

**Schroers, Dr. Artur;** Leiter des Instituts für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien (ISP)  
artur.schroers@sd-wien.at

**Soum, Frederic;** Swissgamblecure, Qualitätsmanagement und Systeme zur Prävention der Spielsucht für Spielbanken, Lotterien, Glücksspiele im Internet. Ausbildung von Angehörigen der Heilberufe, Beratung der Behörde, Spielerhotline  
info@swissgamblecure.ch

**Zeltner, Günther;** Evangelische Gesellschaft (EVA Stuttgart), Dienste für Prävention, Beratung und Behandlung, Dipl.-Psychologe, Leiter des Beratungs- und Behandlungszentrums  
guenther.zeltner@eva-stuttgart.de



Institut für interdisziplinäre  
Sucht- und Drogenforschung e.V.  
(ISD, Hamburg)



Institut für Suchtprävention  
sucht und drogen  
koordination wien

StoDt+Wien

Institut für Suchtprävention  
der Sucht- und Drogen-  
koordination Wien  
(ISP, Wien)

*Symposium*

## Spielsuchtprävention im deutschsprachigen Raum – Aktuelle Entwicklungen in Politik, Praxis und Forschung

Donnerstag, den 04. Juni 2009

**Veranstaltungsort**

Universität Hamburg,  
Von-Melle-Park 8 (VMP 8) und  
Allende Platz 1 (AP 1)

Bemerkungen:

den

Hiermit melde ich mich für das Symposium „Spielsuchtprävention im deutschsprachigen Raum“ am 04. Juni 2009 in Hamburg an.

Ich bin Studierende/r, Pjler, AiPler (Bescheinigung beilegen)

Unterschrift



## Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

hiermit möchten wir Sie ganz herzlich zum Symposium „**Spielsuchtprävention im deutschsprachigen Raum – Aktuelle Entwicklungen in Politik, Praxis und Forschung**“ einladen.

Vor dem Hintergrund, dass die Themen Glückspielsucht und Spielsuchtprävention in den letzten Jahren eine zunehmende Bedeutung in der Fachöffentlichkeit erfahren haben, möchten wir uns auf dem Symposium drei Themenbereichen widmen:

- Es wird eine erste **Zwischenbilanz des bundesdeutschen Glücksspielstaatsvertrages** gezogen: Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung? Welche Auswirkungen auf Prävention, Hilfe und Forschung sind bisher zu erkennen?
- Es werden **aktuelle Entwicklungen in Österreich und der Schweiz** dargestellt: Ist die Schweiz bei Spielsuchtprävention und Spielerschutz weiterhin ein Vorreiter? Besteht in Österreich ähnlich wie in Deutschland ein Nachholbedarf?
- Es werden **aktuelle Projekte der Glücksspiel-Suchtforschung** präsentiert: Welche interessanten Projekte laufen zurzeit? Gibt es neue Erkenntnisse aus kürzlich abgeschlossenen Projekten?

Für diese drei Themenbereiche konnten kompetente Referenten/innen aus der Praxis, Wissenschaft und Politik gewonnen werden.

Das Symposium ist als Sonderveranstaltung eingebettet in die diesjährigen Suchttherapietage, die vom 2. bis 5. Juni in Hamburg stattfinden. Nähere Informationen hierzu finden Sie unter [www.suchttherapietage.de](http://www.suchttherapietage.de).

Das Symposium wird gefördert von der Behörde für Soziales und Gesundheit der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien (ISP).

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen uns einen lebendigen Verlauf des Symposiums.

Für die Veranstalter

Jens Kalke  
Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD), Hamburg

Artur Schroers  
Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien (ISP)

## Programm

### 9.30 - 11.00 Uhr

#### Panel I: Zwischenbilanz des Glücksspielstaatsvertrages

- Aus Sicht der Bundesländer: Dietrich Hellge-Antoni (BSG, Hamburg)
- Aus rechtlicher Sicht: Manfred Hecker (CBH Rechtsanwälte, Köln)
- Aus Sicht der Prävention: Peter Lang (BZgA, Köln)
- Aus Sicht der Hilfe: Günther Zeltner (EVA Stuttgart, Köln)

### 11.30 - 13.00 Uhr

#### Panel II: Aktuelle Entwicklungen in Österreich und der Schweiz

- Hilfe, Politik & Recht in Österreich: Hubert Poppe (API, Wien)
- Präventionsansätze in Österreich: Artur Schroers (ISP, Wien)
- Prävention & Hilfe in der Schweiz: Frederic Soum (swissgamblecare, Bern)

### 14.30 - 15.15 Uhr

#### Vortrag: Jugend und Glücksspiel – Prävalenz und Prävention pathologischen Spielverhaltens Chantal P. Mörsen (Universität Mainz)

### 15.30 - 17.00 Uhr

#### Panel III: Aktuelle Projekte der Glücksspiel-Suchtforschung

In diesem Panel werden laufende oder kürzlich abgeschlossene Projekte der Glücksspiel-Suchtforschung vorgestellt (u. a. Schulprojekt Hamburg, Effektivität der Spielsperren, Frühinterventionsprojekt); Referenten:

- Tobias Hayer (Universität Bremen)
- Jens Kalke (ISD, Hamburg)
- Armin Koeppel (DHS, Hamm)
- Tim Pfeiffer-Gerschel (IFT, München)

## Lageplan



Abseher:

Institut für interdisziplinäre  
Sucht- und Drogenforschung  
c/o FISD e.V.  
Postfach 20 17 31  
20207 Hamburg